

Esbaum

Seebruck

Thauernhausen

Wimpersing

Tabing

Luging

Wald

Castrum

Kainrading

Knesing

Sieglreit

Ebering

Walding

Attenmoos

Pattenham

Neugaden

Haßmoning

Irsing

Epping

Ginzing

Offling

Stein an der Traun

Dieplinger Leite

Mörn

Brandhub

Eglhart

Schachen

Seeon

Baderpoint

Straß

Ischl

Döging

Point

Steinrab

Niesgau

Apperting

Höllthal

Bürghub

Lochenhäusl

Esterer

Massingmühle

Wies

Kalkgrub

Massing

Thalham

Simmerreit

Forst

Stöttling

Pirach

Roitham

Oberhaus

AIZ



Raderlebräu Wassermann

Immer an der Alz lang

Seenbruck - Truchtlaching - Baumburg - Altenmarkt - Höllthal - Ischl - Seebruck (24 km)



SeeHotel Wassermann • Ludwig-Thoma-Straße 1 • 83358 Seebruck am Chiemsee
Tel.: 0 86 67 | 8 71 - 0 • Fax: 0 86 67 | 8 71 - 498
www.seehotel-wassermann.de • reservierung@seehotel-wassermann.de

„Immer an der Alz lang“

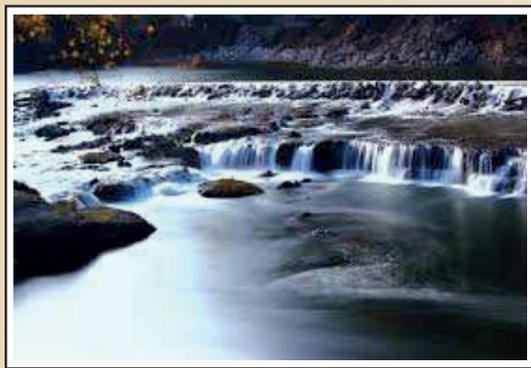
Seebruck - Truchtlaching - Baumburg - Altenmarkt - Höllthal - Ischl - Seebruck (24 km)

Charakteristik - Die <Alz> als der Abfluß des Chiemsees hat im Bereich der sog. Oberen Alz zwischen Seebruck und Altenmarkt (9 Kilometer Luftlinie) nur 10 bis 15 cm Gefälle pro Kilometer und legt dabei eine Strecke von 18 km zurück: ein altbayerisch geruhsames Gewässer. So unaufgeregt und gemütlich sollte auch diese Tour angegangen und genossen werden. Müheloses Dahinbummeln in einem idyllischen Flußtal - viele, viele Badeplätze -, aber mit der Klosterkirche von Baumburg auch ein Höhepunkt des bayerischen Roko: Körper und Geist kommen voll auf ihre Kosten.

Streckenbeschreibung:

In der 'Haushofer Straße' mit M[Klosterweg] flußabwärts.

Alz - Breitgelagert umfließt und umstrudelt der drängende Fluß viele Inseln, Sandbänke, Schilfzungen, und an drei Stellen wird er von alten Holzwehren gestaut und verlangsam, geteilt und zerzaust. Eine der Inseln ruht wie ein großes riedgelbes, von feinem Piepsen erfülltes Vogelneest in rundum geschlossener Schlaufe, eine andere steht als gestrandetes schlankes Schiff mit Masten aus Pappeln im Wasser, einige sind dunkle Waldstücke, vom Ufer abgerissen. Kein Wunder, daß die Alz sich in Mäandern fortbewegt,



um vom Fleck zu kommen, zwischen Seebruck und Höllthal stehen ihr ja die geschlossenen Endmoränenkränze im Weg, die das Chiemsee-Staubecken nach Norden abgrenzen. Die Steilanschnitte, durch die sie sich hartnäckig Bahn gebrochen hat, ragen bei Point, Apperting und Offling auffallend hervor, und von diesen drei Punkten aus bietet sich auch die ganze Formenfülle dieses Durchbruchstaes als vielgestaltig ineinandergreifende Bewegung am eindrucksvollsten dar. Nördlich von Höllthal tritt der Fluß in die terrassenförmig abgestufte Schotterebene ein, die ihn zu kaum weniger Biegungen zwingt als die Moränen, und nun windet er sich, einmal breiter, einmal schmaler und überhaupt recht zerfasert auf Altenmarkt zu, um seine unleugbar kapriziöse Existenz hier mit einem Wasserfall zu krönen. Eine breite Nagelfluhbank verschafft ihm diesen temperamentvollen, malerisch sprühenden und gischenden Abgang. (Lilian Schacherl, Der Chiemgau).

In einer Linksschleife der <Alz> entfernt sich der Weg vom Fluß und führt über freies Gelände nach **Stöffling** mit seinem rekonstruierten Keltengehöft. Durch den kleinen Ort hindurch und weiter nach Norden. Vorbei am Sportplatz zum Ortszentrum an der Kirche von **Truchtlaching**.



Truchtlaching - liegt mit seinem Ortskern am nördlichen Ende einer U-förmigen Schleife der Alz. Daß die Gegend von Truchtlaching schon zur Latenezeit besiedelt war, beweist die noch gut erhaltene keltische Viereckschanze auf dem nahen „Schlößberg“. Die Schanze war keine Verteidigungsanlage, sondern eine Kultstätte auf beherrschender Höhe. Die Ritter von Truchtlaching kommen urkundlich erstmals im 12. Jh. vor. Ihre Burg lag über der Alzbrücke, einem alten Flußübergang mit Zollrechten, die Kaiser Ludwig der Bayer ausdrücklich den Truchtlachingern verleiht.

1643 schließlich kaufte die Hofmark das nahe Kloster Baumburg, das die Herrschaft bis zur Säkularisation des Jahres 1803 in Händen hielt. Die Pfarrkirche, die Johannes den Täufer zum Patron hat, bewahrt einige gute Grabsteine der Ritter von Truchtlaching und ihrer Nachfolger. Der schönste Stein ist derjenige des Peter von Truchtlaching (gest. 1415). Der Ritter steht mit Fahnenlanze und Schwert aufrecht in voller Rüstung auf einem Löwen.

Die Route bleibt auf dem rechten Ufer der <Alz>, führt in leichtem Auf und Ab über **Mühle** zur Landstraße Truchtlaching-Altenmarkt, überquert diese =>[Niesgau] und verläuft zwischen <Alz> links und einem Waldbuckel rechts, eine große Flußschleife abschneidend nach **Niesgau**. Noch einen knappen Kilometer im Talgrund, dann erklimmt der Weg die Steigung hinauf nach **Offling**, wo wiederum die vorgenannte Landstraße erreicht wird. Auf ihr durch den Ort und noch nicht ganz 1 km bis zu einem Kiesabbau, vorher links von der Straße abbiegen und auf einem aussichtsreichen Höhenrücken, der die Täler von <Alz> und <Traun> trennt, zum **Kloster Baumburg**, dessen unverwechselbares Turmpaar schon lang als Richtpunkt sichtbar ist.



Kirche St. Margaretha - Imponierend schaut die Baumburger Kirche vom bewaldeten Steilhang des Klosterberges ins Tal der Traun und, gegen Trostberg zu, ins Tal der Alz. Aus einer Burganlage ging im Jahre 1105 durch eine Stiftung ein Augustiner-Chorherrnstift hervor. Die Stiftskirche, eine romanische dreischiffige Basilika, ist im Jahre 1156 vollendet worden. Von diesem 800jährigen Gotteshaus sind noch die beiden Türme und die

Grundmauern des Langhauses vorhanden. Nachdem man im Jahre 1727 mit dem Bau der neuen Klostergebäude begonnen hatte, beschloß Propst Joachim Vischer (1748 - 1761) den Bau einer neuen Stiftskirche. Die romanische Basilika wurde abgebrochen und an ihrer Stelle entstand 1754/57 das jetzige Gotteshaus. Ein prachtvoll kunstgeschmiedetes Gitter trennt die Vorhalle vom eigentlichen Kirchenraum. Einrichtung und Ausstattung des Kirchenraumes erfüllen die Forderung nach höchster künstlerischer Vollendung. Die Fresken und die Stukaturen gehören in ihrer Leichtigkeit und Zartheit zum Besten, was das altbayerische Rokoko aufzuweisen hat. Vier prachtvoll gearbeitete lebensgroße Plastiken, darunter der hl. Augustinus und der hl. Rupertus, flankieren den Hochaltar. Ein Prunkstück des Rokoko stellt auch das Chorgestühl dar.

Lohnend ist ein Abstecher in das am Zusammenfluß von <Traun> und <Alz> - die hier ihren spektakulären Katarakt bildet - liegende **Altenmarkt**.

Altenmarkt - mit dem einstigen Kloster Baumburg geschichtlich eng verbunden, liegt am Ausgang des herrlichen Landschaftsschutzgebietes „Oberes Alztal“. Altenmarkt, der zweite Namensteil deutet es an, war Jahrhunderte hindurch die handwerkliche Siedlung der klösterlichen Hofmark Baumburg. Hier hatte der Hofmarksrichter sein Haus. Die Ägidiuskirche ist ein anmutiger und eigenwilliger Barockbau, der unter dem Baumburger Stiftspropst Patricius II. Gstöttner (1707 - 1737) errichtet wurde.

Weiterhin mit M[Klosterweg] geht es an der <Alz> zurück, also flußaufwärts. Wieder zwingt sich der Weg zwischen Fluß und Hügel hindurch, schneidet eine Flußschleife ab und führt nach **Garsch**. Hier wird nun über den Fluß gesetzt und zwar mit einem ziemlich alttümlichen Verkehrsmittel: einer kostenlosen Seilfähre! (Nicht möglich bei hohem Wasserstand. Tele-



fonische Auskunft über Betrieb unter 08621/7387, Gasthaus Roiter). Einen knappen Kilometer am Ufer der <Alz> flußabwärts, dann noch vor dem Steilhang links abbiegen. Zurück zur <Alz> bei **Höllthal**. Der Name trägt, höllisch ist es hier keineswegs, im Gegenteil. Das kleine E-Werk ist eher eines des musealen Typs, der Fluß prallt hier wieder an einen Hügelzug, wird von ihm in eine neue Richtung gedrängt - nein, gebeten - und lädt wie so oft bei dieser Tour zum Baden ein. Am Werkskanal entlang und hinauf zur Einmündung in eine Landstraße, diese überqueren und dann auf einem Weg noch gut 1 km in der nämlichen Richtung weiter bis zu einer Wegespinne. Hier M[oM] im rechten Winkel nach links, d. h. genau nach Süden und mit Blick auf die Alzinsel <Bifuß>. Nach ½ km trifft man auf die Landstraße Truchtlaching - Seon, diese überqueren



und weiter nach Süden bis **Ischl**.

Ischl - Die Martinskirche ist im Innenraum früher Barock. Die bemerkenswert gute Madonna des Hochaltars dürfte wohl aus der Schule des „Meisters von Rabenden“ stammen.

Bei der Straßengabelung am Ortsrand links halten =>[Seebruck] und mit der <Alz> zur linken Hand an **Pullach** vorbei zurück nach **Seebruck**.

Zeichen und Schriftarten im Text:

Seebruck	Von der Route berührter Ort
=>[Traunstein]	Wegweiser
M[Salinenweg]	Markierter Radweg
M[oM]	Ohne Markierung
'Bahnhofstraße'	Benannte Straße
<Traun>	Berg-, Fluß-, See-, Flurname

Text und Gestaltung: hansdaxer@t-online.de
Titelbild:

